

Kurzansprache „Du bist einmalig“ (Max Lucado)

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

eine schöne Geschichte ist das von PUNCHINELLO. Es ist ein Gleichnis, eine Beispielgeschichte.

Die Wemmicks, dieses Holzpuppen-Volk, zu dem PUNCHINELLO gehört, sind ein Beispiel für uns Menschen. Denn genauso wie die Wemmicks gehen wir Menschen miteinander um. Wir kleben einander zwar keine Sterne oder grauen Punkte an. Aber wir bewerten einander auch ständig nach dem, was wir gut oder schlecht können. Ihr Schülerinnen und Schüler bekommt in der Schule Noten - je nachdem, wie gut Ihr in Deutsch, Mathe oder anderen Fächern seid. Und auch gegenseitig bewertet Ihr Euch: Wer gut in Sport ist, wer zum Beispiel gut Fußball spielen kann, wird von den anderen bewundert. Wer das nicht so gut kann, wird schief angeschaut oder gar ausgelacht. Oder wer gut malen oder ein Instrument spielen kann, bekommt von den anderen Beifall geklatscht.

Das ist nicht nur bei Kindern und Jugendlichen so. Auch Erwachsene wollen sich vor anderen beweisen, wollen besser sein als die anderen. Wer erfolgreich ist, wird bewundert. Wer scheitert, wird eher verachtet. Auch als Erwachsener wird man immer wieder bewertet, zum Beispiel bei Arbeitszeugnissen.

Und da könnt Ihr Kinder etwas von PUNCHINELLO lernen - und wir Erwachsenen auch. Wenn Du in der Schule mal eine schlechte Note bekommst oder ausgelacht wirst, weil Du im Sport hinfällst, dann musst Du nicht gleich schlecht über Dich denken. Denn Du bist mehr als Deine Noten. Und wenn Du mal etwas nicht so gut hinkriegst, bist Du deshalb nicht gleich ein schlechterer Mensch.

Woher ich das weiß? Von Eli aus der Geschichte. Wir haben ja gesehen, dass die Wemmicks ein Beispiel für uns Menschen sind. Und für wen ist wohl Eli ein Beispiel? Eli ist ein Beispiel für Gott. Max Lucado, der diese Geschichte geschrieben hat, ist ein Pfarrer und Theologe. Er kann auch Hebräisch, die Sprache, in der das Alte Testament geschrieben wurde, der erste Teil der Bibel. Von den Erwachsenen erinnert sich vielleicht der eine oder die andere an die Geschichte von Jesus am Kreuz. Da betet Jesus auf Hebräisch: „Eli, Eli, lama asabtani?“ Das heißt auf Deutsch: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“¹ Der Name Eli bedeutet „mein Gott“. Und Gott darfst Du Dir vorstellen wie den Eli aus der Geschichte. Und Du darfst ihn auch so nennen: „Mein Gott“. Er ist Dein Gott. Er ist Dein Vater im Himmel, der Dich wunderbar gemacht hat. Und Gott macht keine Fehler. Er wollte Dich genauso haben, wie Du bist. Und deshalb bist Du unendlich wichtig für Gott. Für ihn bist Du besonders wertvoll. Er hat Dich lieb. Wenn Du in der Schule mal schlechte Noten bekommst oder andere Dich auslachen, dann denk daran: Für Gott bist Du wichtig. Für Gott bist Du wertvoll. Ganz egal, was andere über Dich denken. Und das dürfen sich auch die Erwachsenen merken. Mach Dich nicht abhängig von dem, was andere von Dir halten. Je mehr Du Gott und seiner Liebe vertraust, desto weniger bedeutet Dir die Meinung der anderen. Damit Du das nicht vergisst, besuche Deinen Gott am besten jeden Tag. So, wie Lucia jeden Tag den Holzschnitzer Eli besucht hat, der sie gemacht hat - und PUNCHINELLO auch. Wie Du Gott jeden Tag besuchen kannst? Du kannst jeden Tag zu Gott beten. Du kannst zu ihm sagen: „Danke, lieber Gott, dass Du mich lieb hast. Danke, dass ich für Dich wichtig bin.“ Das können die Erwachsenen auch machen. Und Du kannst jede Woche zum Kindergottesdienst kommen oder zur Jungschar. Dort hörst Du nämlich die Geschichten über Gott, der Dich gemacht hat und für den Du wertvoll bist. Und die Erwachsenen können diese Worte von Gott im Gottesdienst hören oder auch im Hauskreis. Oder Du kannst auch zuhause in der Bibel lesen.

Wenn Du immer wieder von Gott hörst, dass er Dich liebt und dass Du für ihm wichtig und wertvoll bist, dann gehst Du mit erhobenem Kopf durchs Leben, in die Schule oder zur Arbeit. Und Du bekommst Deine Sachen auch besser hin. Und wenn doch mal etwas schiefgeht, dann weißt Du: Gott hat mich trotzdem lieb. Denn er hat mich wunderbar gemacht. Und er macht keine Fehler.

Je mehr Du Gott und seiner Liebe vertraust, desto weniger bedeutet Dir die Meinung der anderen. Und Du kannst fröhlich und zufrieden durchs Leben gehen. Amen.

Pfarrer Dr. Ulrich Zimmermann

¹ Matthäus 27,46; Markus 15,34 (Zitat aus Psalm 22,2).